

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

[Der Liebe Müh ist umsonst. Das Wintermärchen]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-86747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86747)

Märrisch genug! Armado auf der einen Seite, =
 O! ein sehr zierlicher Herr! Man seh ihn nur
 vor einer Dame hergehen, und ihren Fächer tra-
 gen! wie er die Hand küßt! wie lieblich er zu
 Schwören weiß! Und sein Edelknabe auf der an-
 dern Seite, diese Handvoll Witzes. Ach, Him-
 mel! es ist der Mühe werth! *)

(Kostard geht ab. Hinter der Scene hört man ein Freubengeschrey.)

Zweyter Austritt.

Dull. Holofernes. **) Sir Nathaniel.

Nathaniel. In der That, eine sehr ehrwür-
 dige Jagdlust! und nach dem Zeugnisse eines gu-
 ten Gewissens angestellt!

*) Wörtlich, und des Reims wegen: „it is a most
 patheticall *nit*“, Es ist sehr pathetische Nisse.

**) Shakespear's Satyre ist selten persönlich; hier
 scheint er eine Ausnahm gemacht zu haben. Denn
 durch den Holofernes wird ein Pedant und Schul-
 meister zur Zeit unsers Dichters angedeutet, ein ge-
 wisser John Florio, ein Italienscher Sprachmeister
 in London, der ein kleines Wörterbuch dieser Sprache
 unter dem Titel *A World of Words* (Eine Wörter-
 welt) geliefert hat. In der Zuschrift desselben sagt er,
 es sey beynabe eben so viel werth, als Stephani
 Thesaurus der Griechischen Sprache, das vollständigste

Holofernes. Das Bild war, wie ihr wißt, sanguis, im Blute; reif, wie ein ungeheurer Apffel, der ißt gleich einem Edelsteine in dem Ohre des Coelum hängt, des Firmaments, der Wolken, des Himmels; und plötzlich, gleich einem Holzapfel,

Werk in seiner Art. In der Vorrede nennt er diejenigen, die seine Werke kritisiert hatten: „Seehunde oder
 „Landkrieger, Misgeburten von Menschen, oder viel-
 „mehr Thiere als Menschen, deren Zähne Kanibalen,
 „deren Zungen Otterstacheln, deren Lippen Nattern-
 „gift, deren Augen Basilisken, deren Athem der Hauch
 „eines Grabes, und deren Worte Türkische Schwer-
 „ter sind, die mit einander streiten, welches am tief-
 „sten einen Christen durchbohren kann, der gebunden
 „vor ihnen liegt.“ = Daher redet auch Holofernes so
 viel italienische Sprüche. Man hat eine Ausgabe des
 gegenwärtigen Schauspiels von 1598, worinn gesagt
 wird, es sey schon 1597 gespielt worden. In folgendem
 Jahre 1598 erschien unser Jon Florio mit seiner
World of Words, recentibus odiis; und fällt in der
 gedachten Vorrede den komischen Dichter darüber an,
 daß er ihn aufs Theater gebracht hat = Wegen seiner
 heftigen Denfungsart gab Shakespear ihm eben den
 Namen, den Kabelaïs seinen Pedanten, Tubal Ho-
 lofernes, giebt = Warburton.

Ich glaube nicht, daß Shakespear's Satyre so sel-
 ten persönlich ist. Persönliche Satyren werden gar bald
 unverständlich, und der Schriftsteller, der auf diese Art

auf das Antlitz der Terra fällt, des Bodens, des Landes, der Erde.

seine Privatfeindschaft befriedigt, zerstört die künftige Wirksamkeit seiner eignen Schriften, und opfert die Achtung der Nachwelt dem Gelächter eines Tages auf. Indes möcht' ich doch noch zweifeln, daß der Charakter des Zolofernes auf irgend einen besondern Mann gehen sollte. Ein jeder bleibt, so lange er kann, bey seinen eignen vorgefaßten Meynungen. Ehe ich Warburton's Anmerkung las, hielt ich diesen Charakter für entlehnt aus dem Rhombus des Sir Philipp Sidney, der in eine Art von Schäferspiele einen Schulmeister dieses Namens eingeführt hat, der einen unsinnigen Nischmasch aus vielerley Sprachen redet. Sidney selbst brachte vielleicht diesen Charakter aus Italien; denn, wie Peacham bemerkt, ist der Schulmeister lange Zeit eine von den lächerlichen Rollen in den Possenspielen dieses Landes gewesen. = Johnson. Diese letztere Bemerkung hat ihre Richtigkeit; und Nicoboni (Hist. du Th. Ital. T. II. p. 312.) hält es für nicht unwahrscheinlich, daß die bekannte Maske des Doctors aus der Rolle des Pedanten entstanden sey, die eine Nachahmung des Lydus in den Bachides des Plautus gewesen zu seyn scheint, und, wie er hinzusetzt, in den guten italienischen Stücken seit 1500 zu manchen vortreflichen Charaktern Gelegenheit gegeben hat. Auf dem ältern deutschen Theater war der Schulmeister, der mit Sprachwissenschaft prahlte, ebenfalls sehr gewöhnlich; man erinnre sich nur des Sempronius in H. Gryphens, Horribilicribrifax.

Nathaniel. Wahrhaftig, Meister Holofernes, die Beywörter wißt ihr auf eine sehr angenehme Art abwechseln zu lassen, zum mindesten gleich einem Gelehrten; aber, Herr, ich versichre euch, es war ein Rehbock von der ersten Größe.

Holofernes. Sir Nathaniel, haud credo.

Dull. Es war nicht ein haud credo; es war ein Rehsalb.

Holofernes. Eine erzbarbarische Intimation; und dabey doch eine Art von Insinuation, gleichsam in via, als seine Explication; facere gleichsam eine Replication; oder vielmehr, ostentare, gleichsam zu zeigen seine Inclination; nach seiner ungezogenen, ungeschliffenen, ungebildeten, ungeho-

Farmer tritt, in der neuen Ausgabe, dem Dr. Warburton bey, und hält die Absicht des Dichters, sich am Florio zu rächen, für ausgemacht. Dieser hatte jenen zuerst gereizt. „Die Stücke, sagt er, die in England gespielt werden, sind weder rechte Komödien, noch rechte Tragödien, sondern Vorstellungen von Historien, ohne alles Deorum. „Die lateinischen und italienischen Brocken sollen aus den Werken dieses Florio entlehnt seyn = Warton gedenkt in dem Leben des Sir Thomas Dope eines alten Schauspiels, *Holophernes*, welches im Jahre 1556 vor der Prinzessin Elisabeth gespielt wurde.

belten, ungeformten, oder vielmehr ungelehrten,
oder noch mehr vielmehr unbestätigten Act, mein
haud credo wiederum statt des Wildes einzuschalten.

Dull. Ich sagte, das Wild war nicht ein haud
credo; es war ein Rehkalb.

Zofofernes. Zweymal gesottene Einfalt! bis
coAus! O du Misgeburt, Unwissenheit, wie uns-
gestalt siehst du aus!

Nathaniel. Herr, er hat nie von den Lecker-
bissen genossen, die in einem Buche ausgebrütet
werden. Er hat niemals, so zu reden, Papier ge-
gessen; er hat keine Dinte getrunken. Sein Ver-
stand ist nicht ausgefüllt. Er ist bloß ein Thier, und
hat bloß in den unedlern Theilen Empfindung. Und
vergleichen unfruchtbare Pflanzen werden uns vor-
gelegt, damit wir dankbar seyn mögen, wenn wir
mehr Gefühl und Empfindung von unsern Seelen-
kräften haben, die in uns Früchte hervorbringen.
*) Denn, wie es sich schlecht für mich schicken wür-
de, eitel, prahlerisch, oder ein Narr zu seyn; eben
so unschicklich würde es herauskommen, einen
Gimpel in der Schule zu sehen. Aber, omne

*) In der Uebersetzung dieser Stelle bin ich der John-
sonschen Lesart gefolgt, welche die natürlichste, und
weniger gewaltsam, als die Warburtonsche ist.

bene, sag' ich, und bin der Meynung eines Kirchenwatters: Viele können das Wetter ausstehen, die doch keine Liebhaber vom Winde sind.

Dull. Ihr seyd zwen belesene Leute; könnt ihr mir mit allem eurem Wiße wohl sagen, was bey Cains Geburt einen Monat alt gewesen, und ist noch nicht fünf Wochen alt ist?

Zosofernes. Dikthynna, guter Freund Dull! Dikthynna, guter Freund Dull.

Dull. Was ist Dikthynna?

Nathaniel. Ein Titel für Phöbe, für Luna für den Mond.

Zosofernes. Der Mond war einen Monat alt, als Adam noch nicht älter war, und erreichte keine fünf Wochen, als Adam schon das hundertste Jahr erreicht hatte. Die Allusion bleibt dieselbe.

Dull. Es ist freylich wahr; die Collusion bleibt dieselbe.

Zosofernes. Gott erleuchte deinen Verstand! Ich sage, die Allusion bleibt dieselbe.

Dull. Und ich sage, die Pollution bleibt dieselbe. Denn der Mond ist niemals älter als einen Monat; und ich sage außerdem noch, es war ein Rehfalß, das die Prinzessin schoß.

Zolo:

Holofernes. Sir Nathaniel, wollt Ihr eine Grabchrift aus dem Stegereiß auf den Tod des Wildes hören? Den Unwissenden zu Gefallen, hab' ich das Wild, das die Prinzessin erlegt hat, ein Rehkalb genannt.

Nathaniel. Perge, mein lieber Meister Holofernes, perge; nur werdet ihr geruhen alle Vossen bey Seite zu setzen.

Holofernes. Ich will mir ein wenig mit den Buchstaben zu schaffen machen; denn das zeigt eine gewisse Leichtigkeit. *)

*) Ich hatte die hier folgenden englischen Verse un-
übersezt gelassen, und sie unten in die Anmerkung
gesetzt, weil mir die Schwierigkeit der Uebersetzung
den Nutzen derselben zu sehr zu überwiegen schien.
Der Verf. der Anmerkungen übers Theater (Leipz.
1774. 8.) hat indeß in der demselben angehängten
Uebersetzung des gegenwärtigen Stückes, die ziemlich
lange nach Vollendung der meinigen erst herausgekoms-
men ist, jene Schwierigkeit sehr glücklich überwun-
den. Hier sind seine Verse, die zwar nicht durchaus
den buchstäblichen Sinn der Englischen, aber doch ihre
Manier und ihren Inhalt überhaupt, mehr als hin-
reichend ausdrücken:

Die schöne Prinzessin schoß und traf
Eines jungen Hirschlein Leben;

(Vierter Band.)

§

82 Der Liebe Müß ist umsonst.

Nathaniel. Ein seltnes Talent!

Dull. Wenn ein Talent eine Klaue ist, so fehlt doch, wie er sich da mit einem Talente kratzt!

Zofofernes. Dieß ist nun so eine Gabe, die ich besitze; simpel! simpel! ein närrischer, umherschweifender Geist, voll von Formen, Figuren, Gestalten, Gegenständen, Ideen, Begriffen, Rührungen, Aufwallungen. Diese werden gezeugt in dem Mutterleibe der Erinnerung, genährt im Leibe der Via Mater, und hervorgebracht, so bald die Gelegenheit sie zur Reife bringt. Aber diese Gabe ist gut bey denen, in welchen sie Schärfe genug hat; und ich bin dankbar dafür.

Nathaniel. Herr, ich preise den Himmel für euch, und das müssen auch meine Pfarrkinder thun. Denn ihre Söhne sind bey euch in guter Aussicht, und ihre Töchter bringen es sehr weit

Es fiel dahin in schwerem Schlaf;
Und wird ein Brätlein geben.
Der Jagdhund bollet ein L zu Hirsch,
So wird es dann ein Hirschel;
Doch setzt ein Römisch L zu Hirsch,
So macht es fünfzig Hirschel.
Ich mache hundert Hirsche draus,
Schreib Hirschel mit zwey Lere

unter euch. Ihr seyd ein gutes Mitglied des gemeinen Wesens.

Zofofernes. Me hercle, wenn ihre Söhne scharfsinnig sind, so soll es ihnen nicht an Unterricht fehlen; wenn ihre Töchter tüchtig sind, so will ichs ihnen schon beybringen. Aber vir sapit, qui pauca loquitur; eine weibliche Seele begrüßt uns.

Dritter Austritt.

Jaquenette. Kostard.

Jaquenette. Gott verleihs euch einen guten Morgen, Herr Pfarrer. *) = Seyd doch so gut, und leset mir diesen Brief. Er ist mir von Kostard gegeben, und vom Don Armado zugeschickt. Ich bitt' euch, leset ihn doch.

Zofofernes. Fauste, precor, gelida quando pecus omne sub umbra ruminat **) = und so

*) Das Wort *Parson* giebt im Original noch zu einigen unübersehblichen Wortspielen Anlaß.

**) Baptista Spagnolus; mit dem Beynamen Mantuanus, von seinem Geburtsorte, war ein lateinischer Dichter, der gegen den Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts lebte, = Theobald.